

Network Fakultätsübergreifend Demokratie

Problem:

Die Studenten sind nur eine begrenzte Anzahl von Semester an der Hochschule, mit der Folge, dass eine hohe Fluktuation vorherrscht und bestehende Netzwerke sich auflösen.

- Deswegen sind schwache Netzwerkstrukturen fatal.
- Daher sollte die Vernetzung auf zwei Beinen stehen
 - 1.) Hochschulebene => Fakultätsübergreifend
 - 2.) Fachschaft => bundesweit / europaweit

Lösungsansätze:

- Informationsaustausch / Kontaktpflege durch die Fachschaften
- Newsletter / Mailing - Liste
- Klausurtagung
- Wochenend- Seminare
 - » aktiv besuchen oder organisieren, um Kompetenzen erwerben und zu verbessern
- Verantwortlicher für die „Who is who – Listen“, die sich um die Pflege von Kontakten kümmern und vorhandene Strukturen pflegen
 - » wichtig
- Generationswechsel vorbereiten und durchführen
 - » um Orientierungslosigkeit in der neuen Generation zu vermeiden
- Demokratisierung
 - » Aktive Gremienarbeit
 - um die Beschlüsse und anstehenden Entscheidung des Dekans und des Rektorates/Präsidiums nachzuvollziehen und
 - Einfluss zu nehmen, auch ohne Stimmrecht zu haben (insbesondere wenn die gewählten Studentischen Vertreter ihr Amt nur bekleiden, um der „Anerkennung“ beim Bafög oder Fußnote im Zeugnis wegen bekleiden und die Sitzungen selbst nicht besuchen
 - Mit den Vertretern in den einzelnen Gremien zu kommunizieren und zusammen zu arbeiten
- Lobbyarbeit
 - » zur Verwaltung und zu den Professoren, damit ein Informationsaustausch stattfinden kann
- Landesweite Vernetzung / Bundesweit